

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 26. Jänner 2024



Solidarität mit Bevölkerungsgruppen in humanitären Krisen!

Aktuelle globale Konflikte spitzen sich im Moment zu, was zu gravierenden humanitären Krisen in vielen Gebieten führt. Auch im neuen Jahr steigen die Zahlen der ermordeten Menschen in diesen von Krieg betroffenen Regionen täglich.

Ein Mangel an Aufklärung durch die Medien führt dazu, dass im globalen Norden viele dieser Gewalttaten unbemerkt bleiben bzw. absichtlich ignoriert werden. Als Hochschüler_innenschaft ist es wichtig, diese Geschehnisse nicht unbeantwortet zu lassen und die eigene Stellung zu nutzen, um wichtige Aufklärungsarbeit zu leisten. Wir dürfen nicht schweigen!

Darüber hinaus sollten wir auch unsere Ressourcen nutzen, um uns mit betroffenen Studierenden zu vernetzen und diese bestmöglich zu unterstützen. Zwar sind diese Geschehnisse geographisch gesehen weit weg, jedoch sind auch unter uns Studierende aus den betroffenen Regionen, welche nicht allein gelassen werden dürfen. Auch abgesehen davon müssen wir uns unserer Verantwortung bewusst sein, internationale Solidarität zu zeigen und auch zu leben.

Täglich werden Menschen in Xinjiang, Syrien, Libanon, Sudan, Kongo, Yemen, Kurdistan, Gaza und der Ukraine ermordet – schauen wir nicht weg! Hoch die internationale Solidarität!

Die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2023/24 möge beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien gestaltet im Sommersemester 2024 mindestens ein Solidaritätsposting, um auf die Geschehnisse in den von humanitären Krisen betroffenen Gebieten aufmerksam zu machen.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien unterstützt Studierende aus den betroffenen Gebieten und vernetzt sich mit ihnen.